

## ZUSAMMENFASSUNGEN

Harald Deceulaer. *Gildemitglieder, Unternehmer und Marktsegmente: Das Bekleidungs-gewerbe in Antwerpen und Gent (sechzehntes bis achtzehntes Jahrhundert)*.

In dem vorliegenden Essay wird das soziale, institutionelle und kulturelle Verhalten von Gilden und Gildemitgliedern mit ihrer täglichen wirtschaftlichen Praxis verbunden. Ausgehend von einer Fallstudie des Bekleidungs-gewerbes in Antwerpen und Gent vom sechzehnten bis zum achtzehnten Jahrhundert, wird ein Modell vorgelegt, in dem die Wechselbeziehung zwischen divergierenden Strategien, Verhaltensweisen und spezifischen Marktsegmenten betont wird. Der Autor argumentiert, daß die Entscheidung von Handwerkern für ein bestimmtes Marktsegment eine Abhängigkeit vom eingeschlagenen Weg einschließt und folglich deren Investitionsmuster, Arbeitsbeziehungen, Haltung gegenüber der Gilde und persönliche Repräsentation im täglichen Leben beeinflusst.

Johan Dambruynne. *Gilden, soziale Mobilität und Status im Gent des sechzehnten Jahrhunderts*.

Der Autor untersucht die Beziehungen zwischen sozialer Mobilität und Status in Gilden und der politischen Situation im Gent des sechzehnten Jahrhunderts. Er argumentiert, daß, erstens, die Genter Gilden weder ein statisches Bild ansteigender Mobilität aufwiesen, noch eine gradlinige und auf einer Einbahnstraße verlaufende Entwicklung. Er zeigt, daß die Gelegenheiten zum sozialen Aufstieg innerhalb des Gildesystems in hohem Maß von den aufeinanderfolgenden politischen Regimen der Stadt determiniert waren. Zweitens verweist der Autor darauf, daß die Gildenvorstände im sechzehnten Jahrhundert weder einen typisch oligarchischen noch einen typisch demokratischen Charakter hatten. Drittens belegt die Untersuchung der Häuser, in denen Handwerksmeister lebten, daß Gildenmeister nicht als monolithischer sozialer Block dargestellt werden sollten – unter ihnen bestanden signifikante Differenzen in Status und Wohlstand. Der Autor folgert, daß es keine linear positive Beziehung zwischen der Dauer der Laufbahn eines Handwerksmeisters und dessen Wohlstand und sozialer Position gab.

Dick van Lente. *Maschinen und die Ordnung des Hafens: Die Debatte über die Einführung von Getreideentladern in Rotterdam, 1905–1907*.

1905 organisierten die Dockarbeiter im Rotterdamer Hafen einen großen Streik gegen die Einführung von Maschinen zur Entladung von Getreide. Der anfängliche Erfolg des Streiks war ein tiefer Schock für die Leiter politischer Parteien und nationaler Gewerkschaften, die, trotz vieler Meinungsverschiedenheiten, eine positive Haltung gegenüber der Mechanisierung teilten und Streiks gegen Maschinen als reaktionär auffaßten. Der Konflikt in Rotterdam provozierte eine nationale Debatte über die Einführung der Mechanisierung, welche die Spannungen und Unvereinbarkeiten in dieser

“dominanten Ideologie der Technologie” enthüllte. In dem Artikel wird gezeigt, wie verschiedene lokale Arbeiterführer die Legitimität dieser Ideologie in Frage stellten und warum sie schließlich daran scheiterten, ihre Vorgesetzten zu überzeugen.

Sharif Gemie. *Octave Mirbeau und die wechselnde Beschaffenheit rechter politischer Kultur. Frankreich 1870–1914.*

Octave Mirbeau war ein engagierter Unterstützer rechter Politik in den 1870er Jahren, und ein engagierter Opponent rechter Politik während der Dreyfus-Affäre. Der Autor untersucht die Gründe für diesen politischen Wandel und diskutiert Mirbeaus wechselnde Analysen der rechten politischen Kultur. Mirbeaus Ideen werden mit denen einiger seiner Zeitgenossen – wie Blum, Péguy und Sorel – verglichen.

Übersetzung: *Klaus Mellenthin*